

Im Flüchtlingscamp zum Zahnarzt

Ein Team von Zahnärzten **behandelt in einer mobilen Zahnklinik Flüchtlinge auf der Balkanroute.** Ermöglicht hat dieses Hilfsprojekt die Aargauerin Marit Neukomm. Für ihr humanitäres Engagement wurde sie zur Aargauerin des Jahres gewählt.

Text: Andrea Renggli, Redaktorin SDJ; Fotos: zvg

Flüchtlinge, die wochenlang unterwegs sind, denen es an Nahrungsmitteln mangelt, an Hygieneartikeln und an medizinischer Versorgung: Als sich die Flüchtlingskrise in den Jahren 2015 und 2016 zuspitzte, zeigten die Medien das Elend der Menschen auf der Balkanroute. Hilfswerke, aber auch Privatpersonen boten Hilfe vor Ort an und sammelten Spenden. Seit Februar 2017 ist auch eine Zahnklinik

auf Rädern in den Flüchtlingscamps in Serbien unterwegs, die von einem Schweizer Hilfswerk unterstützt wird.

Zahnmedizin ist aufwendig

Ist zahnmedizinische Versorgung wirklich ein drängendes Problem in den Flüchtlingscamps, wo es an fast allem fehlt? Ja, meint Marit Neukomm aus Oberentfelden. Die mobile Zahnklinik in Ser-

bien ist ein Projekt ihrer Non-Profit-Organisation Volunteers for Humanity. «Medizinische Hilfe ist natürlich essenziell für die Flüchtlinge, sie ist buchstäblich überlebenswichtig. Die Organisation Médecins sans frontières (MSF) deckt diesen Bereich sehr gut ab, sie bietet aber keine zahnmedizinischen Behandlungen an», erzählt Marit Neukomm. Eine zahnmedizinische Infrastruktur aufzubauen und zu unterhalten, sei vergleichsweise recht aufwendig.»

Das eigene Hilfswerk

Marit Neukomm reiste im Oktober 2015 erstmals mit einem Hilfswerk in den Balkan, um den Flüchtlingen vor Ort zu helfen. In der Folge sammelte sie selber Geld- und Kleiderspenden und reiste später erneut nach Osteuropa. «Immer mehr Menschen aus der Schweiz, die von der Reise erfuhren, wollten mir helfen. Auf einmal waren wir ein Team von 15 Leuten, und wir hatten 10 000 Franken gesammelt.» Schliesslich gründete die ausgebildete Sportlehrerin und zweifache Mutter den Verein Volunteers for Humanity, um dem Hilfsprojekt eine rechtliche Grundlage zu geben.

Seit Monaten keine Zahnbürste benutzt

Als die Idee einer mobilen Zahnklinik aufkam, war Marit Neukomm sofort begeistert. «Die Menschen in den Flüchtlingscamps fragten uns nach zahnmedizinischer Hilfe», erinnert sie sich. «Viele hatten seit Monaten keine Zahnbürste mehr benutzt, entsprechend schlecht stand es um ihre Mundhygiene. Ihre Zähne waren regelrecht verfault.» Zusammen mit dem deutschen Masroor Medical Research Institute und dem Schweizer Hilfswerk Borderfree Association organisierte ihr Verein Volunteers for Humanity den Umbau eines deutschen Ambulanzfahrzeugs in eine mobile Zahnklinik. Sie ist ausgestattet mit einem



Foto oben: Marit Neukomm (rechts) und Nicole Grogg sowie Dunja und Hiro aus dem Irak am Tag der Eröffnung der mobilen Zahnklinik

Foto unten: Die mobile Zahnklinik war zuvor ein Ambulanzfahrzeug in Deutschland.



Über 1000 Patienten wurden bisher in der mobilen Zahnklinik von Volunteers for Humanity behandelt, neben Flüchtlingen auch arme Menschen aus der lokalen Bevölkerung, Serben oder Roma.

Behandlungsstuhl, einem Röntgengerät, einem Stromgenerator sowie einem Sterilisator. Volunteers for Humanity ermöglichte die Finanzierung des Umbaus – rund 60 000 Euro –, während die anderen beiden Organisationen den Umbau des Fahrzeugs organisierten und für den Betrieb vor Ort zuständig sind.

Marit Neukomm konnte über persönliche Kontakte die SSO Aargau mit ins Boot holen. Mitglieder der Sektion und allen voran der Zahnarzt Georg Amberg aus Unterentfelden sammelten sowohl Material als auch Geldspenden. Etwa 12 000 Franken kamen zusammen, dazu Material im Wert von rund 30 000 Franken, welches viele Zahnärzte der SSO Aargau spendeten.

Über 1000 Patienten behandelt

Im Februar 2017 brachten Marit Neukomm und ihre Mitstreiter die mobile Zahnklinik nach Südserbien. «Es war nicht einfach», erzählt sie. Die serbischen Zollbehörden stellten sich zunächst quer. Die Einreise verzögerte sich. «Als wir endlich im Flüchtlingscamp ankamen, wurden uns fast die Türen eingerrannt. Ein zahnmedizinisches Angebot war dringend nötig.»

Heute ist die mobile Zahnklinik in Südserbien in über 20 Camps unterwegs. Sie bleibt jeweils zwei bis drei Wochen an einem Ort. Später soll der Bus weiter nach Griechenland und auch dort von Camp zu Camp fahren. Die Behandler sind serbische Zahnmediziner, welche für ihre Arbeit entlohnt werden. Vertreter der Organisation, welche die Zahnklinik betreiben, sind immer vor Ort.

«Mittlerweile wurden über 1000 Patienten in unserem Bus behandelt – neben Flüchtlingen auch arme Menschen aus der lokalen Bevölkerung, Serben oder Roma», erzählt Marit Neukomm. «Dies war eine der Bedingungen der serbischen Zollbehörden, damit wir mit dem Bus einreisen durften.»

Die Mühe hat sich gelohnt

«Ich bin sehr glücklich und erleichtert, dass alles geklappt hat und dass wir diese dringend nötige Hilfe anbieten können», so Marit Neukomm. «Rückblickend kann ich sagen: Die Mühe hat sich gelohnt.» Obwohl sie nie geplant hatte, ein eigenes Hilfswerk zu gründen, arbeiten nun acht Personen freiwillig für Volunteers for Humanity, und der Verein hat weitere Pro-

jekte gestartet. So werden beispielsweise in Syrien Essenspakete verteilt, und in einem syrischen Flüchtlingscamp wird eine Schule aufgebaut. In Anerkennung für ihr Engagement wurde Marit Neukomm im November 2016 zur Aargauerin des Jahres gewählt.

Schweizer helfen Flüchtlingen

Volunteers for Humanity ist eine Non-Profit-Organisation, welche sich aus Freiwilligen zusammensetzt. Sie organisieren regelmässig Events und senden Hilfsgüter in Flüchtlingsgebiete. Mit Spendengeldern kaufen sie vor Ort benötigte Waren ein.

Kontakt:
info@volunteersforhumanity.ch

Informationen:
www.volunteersforhumanity.ch
www.facebook.com/volunteersforhumanity.ch